

Finanzspritze für mehr Mitmenschlichkeit

Bürgerstiftung schüttete über 5000 Euro aus – Krankenpflegeverein, Sozialstation und Waldorfkindergarten bedacht

DINKELSBÜHL (mk) - Nach einer zweijährigen Pause schüttete jetzt die Bürgerstiftung Dinkelsbühl wieder Zuwendungen aus. Bedacht wurden mit jeweils 2500 Euro die Sozialstation des Evangelischen Krankenpflegevereins und der Katholische Krankenpflegeverein St. Georg. Der Waldorfkindergarten Dinkelsbühl erhielt 350 Euro. Die Spenden wurden im Rahmen einer kleinen Feierstunde übergeben, in der der Vorsitzende des Stiftungsrates, Professor Dr. Jürgen Walchshöfer, auf die Auswirkungen der Zinspolitik auf die Ausschüttungen der Stiftung einging.

Walchshöfer streifte kurz die Entstehungsgeschichte der Stiftung, die aus dem Vermögen des Fördervereins Bildung-Kultur-Soziales hervorgegangen sei. 2004 sei die Bürgerstiftung aus der Taufe gehoben worden. Anfangs seien noch jedes Jahr etwa 10000 Euro dem Stiftungszweck nach an berechnete Empfänger verteilt worden. Durch die Zinsentwicklung des Geldmarktes sei die Stiftung aber in eine problematische Phase getreten, die Zuwendungen erschwert hätten. „Die Bürgerstiftung hat noch nicht so gut Fuß gefasst“, bedauerte Walchshöfer. Zuwendungen wären nach wie vor will-



Farbenfroher Dank: Thomas Staufinger, Martin Strauß, Josef Seidl, Arndt Pfoser, Dekan Uland Spahlinger und Professor Dr. Jürgen Walchshöfer (von links) bei der Übergabe der Zuwendungen der Bürgerstiftung Dinkelsbühl. F.: Haas

kommen und nötig. Thomas Staufinger, Vorsitzender des Stiftungsvorstandes, ergänzte, dass mittlerweile Staatsanwaltschaft

und Amtgericht Ansbach großzügig Bußgelder an die Bürgerstiftung Dinkelsbühl überweisen lassen würde. So sei es wieder möglich gewor-

den, Einrichtungen finanziell zu fördern. Arndt Pfoser vom Vorstand des Vereins zur Förderung der Waldorfpädagogik freute sich über 350 Euro.

Das Geld solle in einen Stiefelständer investiert werden. Die Mädchen und Jungen der Einrichtung seien bei jedem Wetter draußen, deshalb sei eine solche Möglichkeit, durchnässte Gummistiefel zu trocknen, hoch willkommen.

Jeweils 2500 Euro erhielten die Vertreter des evangelischen und katholischen Krankenpflegevereins in Dinkelsbühl. Martin Strauß, der Vorsitzende des katholischen Krankenpflegevereins, berichtete, dass mit der Spende der Aufbau zusätzlicher Betreuungsleistungen vorangetrieben werden soll. Dafür werde beispielsweise eine Pflegekraft mit Spezialqualifikation eingestellt. Josef Seidl, Vorsitzender der Caritas-Sozialstation, ergänzte, dass die Neuausrichtung der Einrichtung in vollem Gange sei.

Dekan Uland Spahlinger, Vorsitzender des evangelischen Krankenpflegevereins Dinkelsbühl, schloss sich dem Dank seiner Vorredner an und erinnerte an die Entstehung der Diakonie im 19. Jahrhundert, als durch die Landflucht die Not in den Städten groß gewesen sei.

Zu den abrechenbaren Leistungen kämen Aufgaben wie Palliativarbeit oder Angebote für Demenzkranke. Dafür seien solche Spenden dringend nötig.